

Ulrike Wietholtz
Dr. med. dent.

Abhängigkeit der Leistung im körperlichen Aktivitätstest (KAT) von der Krankheitsschwere bei Diabetes mellitus, Leber- und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen

Geboren am 26.05.1974 in Bremen
Reifeprüfung am 12.05 1993 in Hannover
Studiengang der Fachrichtung Zahnmedizin vom WS 1998 bis WS 2004
Physikum am 02.10.2001 an der Universität Würzburg
Klinisches Studium in Würzburg
Staatsexamen am 03.06.2004 an der Universität Würzburg

Promotionsfach: Innere Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. W. Tittor

Chronische Krankheiten führen häufig zu Einschränkungen der körperlichen Leistungsfähigkeit. Dies bedeutet in der Terminologie des ICF-Konzeptes, dass verschiedene strukturelle bzw. funktionelle Störungen unterschiedliche Defizite auf der Ebene der körperlichen Aktivität bedingen.

In der vorliegenden retrospektiven Analyse von Patienten mit Diabetes mellitus, chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen sowie Leberkrankheiten, die mit dem körperlichen Aktivitätstest (KAT) auf ihre Leistungsfähigkeit hin überprüft worden waren, wurde untersucht, ob in Abhängigkeit von der Schwere ihrer Grunderkrankung bzw. der aufgetretenen Komplikationen zunehmende Beeinträchtigungen auftreten.

Patienten mit Diabetes mellitus zeigten mit Zunahme der Krankheits- und Komplikationsschwere Einschränkungen bei Tätigkeiten, welche größere Muskelkraft, sicheres Geh- und Stehvermögen und feinmotorische Fertigkeiten erfordern.

Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wiesen wenig Einschränkungen in Zusammenhang mit Krankheits- oder Komplikationsschwere auf. Allerdings fiel eine reduzierte Leistungsfähigkeit für Tätigkeiten auf, die eine intensivere Beteiligung der Bauchmuskulatur erfordern. Das Ausmaß der reduzierten Leistungsfähigkeit korrelierte dabei mit der Anzahl der abdominalen Operationen.

Die Leistungsfähigkeit leberkranker Patienten war vor allem in Abhängigkeit vom Ausprägungsgrad der Komplikationen eingeschränkt für Tätigkeiten, die Kraftaufwand, Feinmotorik sowie sicheres Geh- und Stehvermögen erfordern. Darüber hinaus zeigten sie Einschränkungen bei kardiopulmonal belastenden Tätigkeiten bzw. bei raschen Umwendbewegungen (Pro- und Supination). Möglicherweise spielt die Genese der Lebererkrankung eine Rolle, da Leistungsreduktionen bei Patienten mit alkoholischen Leberzirrhosen schwerwiegender erscheinen.

Die Ergebnisse stehen im Einklang mit der Literatur.